

# HORIZONTE 2013

**Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Skulptur**  
**BUNDESVERBAND BILDENDER KÜNSTLER WESTFALEN E. V.**



**BVK**  
BUNDESVERBAND BILDENDER KÜNSTLER WESTFALEN E. V.



# HORIZONTE 2013

**Malerei. Grafik. Fotografie. Plastik. Skulptur**  
**BUNDESVERBAND BILDENDER KÜNSTLER WESTFALEN E. V.**









## Horizonte 2013

Der Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V. als größte Künstlervereinigung im westfälischen Raum mit einem Einzugsgebiet vom südlichen Siegerland über das Ruhrgebiet bis zum nördlichsten Münsterland, vom Niederrhein bis zum Teutoburger Wald, sieht nicht nur in den berufsständischen Aufgaben seinen Auftrag, sondern auch in der Präsentation regionaler anspruchsvoller Kunst, seien es Malerei – Grafik – Fotografie – Skulptur oder Plastik, wie in dieser traditionellen Jahresausstellung in der BIG gallery.

63 Künstlerinnen und Künstler zeigen ihre Blicke zum Horizont.

Das dargebotene Spektrum der Künstler und Kunstformen ist vielfältig. Imagination, Intuition, Inspiration sind die schöpferischen Triebfedern der Kunstschaffenden.

Sich ein Bild machen, funktioniert in der Vielfalt. Nichts sagt über den Zeitgeist mehr aus als die Kunst. Im schöpferischen Geist des Künstlers bündelt sich Gestaltungskraft. Die Vielfalt an Ausdrucksformen, Motiven und Techniken ist nicht nur notwendige, sondern zwingende Voraussetzung, um das Unsehbare sichtbar und das Offensichtliche erkennbar zu machen.

Der Begriff „Horizont“ wird in der Kunst vielfach als Sinnbild für Sehnsüchte und Utopien verwendet.

Beispiele dafür sind das Lied „Horizont“ von Udo Lindenberg, der Roman „Der verlorene Horizont“ von James Hilton oder das Bild „Forgotten Horizon“ von Salvador Dalí. Die Gruppe Knorkator thematisiert in ihrem Lied „Wie weit ist es bis zum Horizont“ die Berechnung der Entfernung bis zum Horizont. (wikipedia)

Im persönlichen Betrachten der zahlreichen Werke dieser Ausstellung kann der Besucher vielleicht sein symbolisches Bild vom Horizont entdecken.

Den Künstlerinnen und Künstlern danke ich für ihre Werke, die diese Ausstellung ermöglichte.

Mein Dank geht an den Vorstand der BIG direkt gesund Versicherung, der uns diesen Ausstellungsraum/Erlebnisraum zur Verfügung stellt.

Für die Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Dortmund und der Kulturbetriebe bedanke ich mich bei Stadtdirektor Jörg Stüdemann im Besonderen.

Brigitte Bailer

1. Vorsitzende des Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.



Herzlich willkommen!

Wir als BIG freuen uns, den Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V. in unserer BIG gallery zu begrüßen.

Die BIG gallery befindet sich im traditionsreichen Unionviertel, in dem sich zurzeit einiges tut. Ein gemeinsames Logo soll die Akteure im Viertel einen und ihnen ein gemeinsames Symbol geben, hinter das sich alle stellen. Auch wir als BIG begreifen uns als Teil des Unionviertels und dieses kreativen Standorts. Mit unserem Engagement für die regionale Kunst wollen wir etwas erreichen, das für den Bundesverband Bildender Künstler Westfalen ebenfalls ein wichtiges Anliegen ist: den Dialog fördern.

Wir führen als Krankenkasse jeden Tag tausende Gespräche mit unseren Kunden. Wir verstehen uns also als Kommunikationsexperten. Und mit der BIG gallery sollen eben auch Kommunikation und Dialog gefördert werden: zwischen Künstlern, Bürgern, unseren Kunden und Mitarbeitern. Die Kunst bietet vielfältige Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte, um uns zu bereichern und auszutauschen. Und dieser Austausch ist für uns alle wichtig, für unser Wohlbefinden und für unsere Gesundheit, die uns als Krankenkasse besonders am Herzen liegt.

Die Ausstellung des BBK Westfalen heißt „Horizonte 2013“, ein Titel, der neugierig macht: auf die aktuellen Entwicklungen und auf einen Ausblick in die Zukunft der regionalen Kunst in Dortmund. In diesem Sinne wünschen wir allen Besuchern interessante Einblicke beim Erleben der Ausstellung – und gute Gespräche über die Kunstwerke, die Sie besonders berührt haben.

Peter Kaetsch  
Vorstand BIG direkt gesund









**Horizonte 2013** – Horizonte 2013 – unter diesem assoziativen Titel präsentiert der BBK Westfalen e.V. in der BIG GALLERY Dortmund die Arbeiten von 63 Künstlerinnen und Künstlern. Diese Ausstellung stellt das facetten- und spannungsreiche Spektrum künstlerischer Positionen aus den Bereichen der Malerei, Zeichnung, Fotografie, der Skulptur, Installation und Objektkunst in einen vielschichtigen Dialog. Obwohl „Horizonte“ nicht als Arbeitsthema dieser Ausstellung vorgegeben war und deshalb nicht automatisch auf jedes Werk projiziert werden kann, erscheint es doch sinnvoll, einige Anmerkungen zu diesem Begriff und seinen Implikationen zu machen, um Seh- und Denkfelder zu eröffnen, die jeder Betrachter mit eigenen Assoziationen in Beziehung setzen kann. Der Begriff „Horizont“ ist eine kunst- und kulturhistorische Leitmetapher, die in der Malerei im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit die Beziehung zwischen Bildfläche und Raum neu definierte und die Flucht auf eine Horizontlinie zum Basismodell der Raumerfahrung machte. Der Begriff entstammt der griechischen Astronomie und bezeichnet ursprünglich den Gesichtskreis, der den Blick begrenzt. Seit der Antike hat sich der Horizont jedoch zu einem spezifisch philosophischen Begriff entwickelt, wobei die konkrete Bedeutung auf einen geistigen Gesichtskreis hin abstrahiert wird, was in unterschiedlichen Redewendungen wie „den Horizont erweitern“, „den Horizont übersteigen“, „einen Horizont eröffnen“, zum Ausdruck kommt. Der Horizont ist zu einer Metapher geworden für alle Dinge, die dem Menschen geistig erkennbar sind, er markiert eine Grenzlinie, die sich durchaus verändern, verschieben, erweitern lässt. Der Horizont für jeden Menschen letztendlich ein individuelles: die Welt gibt so viele Horizonte/Blickkreise frei wie es Menschen gibt. Die Nuance des Plurals Horizonte 2013 impliziert eben diese individuelle Vielzahl als eine Chance zur Partizipation und Weiter-

entwicklung. Denn im aufmerksamen Wahrnehmen und Aufspüren dieser Horizonte, die sich in den jeweiligen künstlerischen Bildsprachen manifestieren, liegt die Idee, die Möglichkeit, die Perspektive für jeden Betrachter, selbstständig eigene Horizonte zu verschieben, zu überschreiten und zu öffnen oder mit anderen zu verbinden. Aufgrund der Quantität der Künstler und Künstlerinnen und der ausgestellten Werke, sind die folgenden Betrachtungen keine analytischen Kurzbeschreibungen, sondern als schlaglichtartige Annäherungen zu verstehen, die das eigene Betrachten initiieren, aber nicht ersetzen können. In der Malerei ist die Auseinandersetzung mit dem Bild des Menschen ein vielschichtiges Thema. **Claudia Ackermann** setzt sich in ihrem Acryl-Bild „Zeru Zeru“ mit der Diskriminierung und Tötung von Albinos in Afrika auseinander. Ein Gesicht wächst plastisch aus einem von Farbnebeln und Textauszügen gestalteten Untergrund heraus, Farbrinnsale assoziieren Blut und verweisen auf das Schicksal dieser Menschen, die, tief verankert in den kulturell tradierten Wurzeln des Aberglaubens, als Kinder des Teufels bezeichnet werden. Auch **Peter Helmke** hat sich mit der Problematik des Opfers beschäftigt: „Das fehlende Gesicht“ (Mischtechnik mit Wachs, Firnis) thematisiert die Grausamkeit, die aus der Weigerung folgt, der Tradition des Schleiertragens zu folgen. In der Materialität der Wachssoberfläche und den wie aus Puzzleteilen grob zusammengesetzten Gesichtern transformiert er die brutale Gewalt, der Säureanschlagsopfer ausgesetzt sind, in eine Bildsprache, die die Narben auf Haut und Seele, sicht- und spürbar macht. **Elke Seppmanns** Animation auf TV Monitor überträgt die Porträts ägyptischer Frauen auf einen Bildschirm. Mit offenem Blick schauen sie den Betrachter an, sie werden aber, wie bei TV-Interviews im ägyptischen Fernsehen zu Beginn der Revolution, verpixelt, befreien sich aber immer wieder aus der

Verhüllung „Die Gedanken sind frei“. 2011 wurde der Tahrir-Platz in Kairo zum Ausgangspunkt des arabischen Frühlings, zum Symbol des Aufbruchs, so der Titel von **Heinrich Deleres** Bild, das das Gesicht eines jungen Ägypters zeigt, auf dem sich die architektonische Umgebung in vielen Farb- und Formfacetten spiegelt. **Eddy Pinke** (o.T) organisiert seine Kompositionen aus expressiv ineinander verschränkten Farbformen und spielt dabei frei mit Assoziationen an eine mit überkreuzten Beinen sitzende Frau, während **Christoph Manderas** „Rainman“ ein „urban street“ Magier zu sein scheint, dessen energetische Kräfte, die sich in seiner wellenförmig vereinfachten Kontur und den plakativen Rot-Blau-Kontrast manifestieren, positiv belebend auf die Umgebung abstrahlen. Im weitesten Sinn stehen aber auch die beziehungsreichen Verflechtungen von Natur, Tieren, Landschaft, und Architektur im Kontext der Malerei zur Disposition. **Theora Krummel**, „Mallorca 2“ (Öl) und **Peter Wiethoff**, „in Noordwijk/in Rudolstadt“ (Gouache) entwerfen ein detailliertes Abbild architektonischer Formen. Dabei geht es bei **Krummel** um das Moment des Zerfalls, das sich im Zusammenspiel von Linie und Farbfläche in eine transparente Ästhetik wandelt, **Wiethoff** arbeitet mit akzentuierten Hell-Dunkelkontrasten und erschafft so eine unwirkliche, fast bedrohliche Atmosphäre, in der Häuser scheinbar zu Lebewesen werden. **Helmut Meschonats** „Bild 4-11“ dagegen konstruiert an Architektur erinnernde, komplexe, jedoch keinem realen Vorbild folgenden Strukturen, die wie aus Teilen eines Bausatzes rechtwinklig ineinander gefügt sind. Dabei betont die starke Farbigkeit die verschlungene Bewegtheit der irrealen Formbildung. Als Fremdkörper in einem virtuellen Raum erscheint der „Weltraumschrott“ (Mischtechnik), von **Rolf Busch-Matthiesen**. Diese „unsichtbaren“ Trümmerteile existieren in großer Anzahl und bewegen sich auf den unterschied-

lichen Umlaufbahnen der Erde. **Thomas Ohm** inszeniert in seinem Ölgemälde eine surreale Wasserlandschaft: „Tornado“ beschreibt einen virtuellen Ort, der in seiner Leere bedrohlich wirkt. An einer Art Wasserfallkante bewegt sich ein Tornadotrichter wie ein Bohrkern kraftvoll und mit unaufhaltsamem Sog in eine unsichtbare Tiefe hinein und reißt alles mit sich. Das Konfliktverhältnis von Mensch-Natur-Tier thematisieren **Tanja Moszyk** und **Andreas Müller** (Anders): Mit Königreich und Löwengrube (Acryl) beschreibt Moszyk symbolisch, wie der Mensch den Lebensraum der Tiere beschneidet. Sie konfrontiert dazu das Porträt des „König der Tiere“ mit einer leeren Löwengrube. In Anders „Fragmentierte Landschaft“ (Öl), in der die Tiere sich entspannt und scheinbar unberührt in ihrem Lebensraum bewegen, dringt der Mensch ein. Das Flugzeug wird zum Symbol einer Zivilisation, die alle Grenzen überschreitet und den gesamten Globus wie selbstverständlich für sich beansprucht. **Dagmar Rust** beschäftigt sich mit der Frage nach der Vergänglichkeit des Lebens. Sie transformiert Aspekte eines komplexen Gedichtes von Arthur Rimbaud (1854-1991) „Ball der Gehängten“, in der das Ausgeliefertsein an den Tod in Anlehnung an den mittelalterlichen Totentanz drastisch geschildert wird, in ihre gleichnamige Mischtechnik/Tusche. Rusts Komposition fügt sich zu einer Art verschwommenen, aus Versatzstücken bestehenden Traumbild zusammen, in dem der rote Himmel, der Galgen und eine Gruppe Tanzender (zitiert Henri Matisse „Der Tanz“, 1909) eine endzeitliche Stimmung evozieren. Zwischen Figuration und Abstraktion entwickelt **Hiltrud Jochinka** ihre dreiteilige Mischtechnik auf Plexiglas. „Jünger“ ist Resultat eines experimentellen, additiven Arbeitens, bei dem das Zusammenspiel von verschiedenen Materialien sich zu expressiven Farbformen, Linien, Figuren und Zeichen der christlichen Ikonographie verdichten, die

ihren Ausgangspunkt in einem zufällig entdeckten Bibeltext haben, der als Schrift in die Komposition integriert ist. Demgegenüber hat **Elke Bussemeier** den alttestamentarischen Text des Propheten Hesekiel (Kapitel 47), seine Vision eines aus dem Tempel fließenden wunderbaren Wasserstromes, in ineinanderlaufende, verstrichene, sich durchdringende Farbschlieren transformiert, die sich zu einem bewegten, transluziden Bildraum verbinden. **Maria Ory-Schulte** (o.T., Öl) entwickelt einen dynamischen Farbraum aus organisch ineinandergreifenden Flächen, dessen gestische Impulse noch Erinnerungen an menschliche Gesten und Haltungen in sich bergen. **Annette Kristiansens** Ölmalerei o.T.0289 entwickelt sich auf einer Aluminiumplatte. Ihr Thema ist die Farbe selbst, die einen von innen heraus schimmernden, sich von den Rändern lösenden Raum imaginiert, der sich in einer ständig atmosphärisch pulsierenden Bewegung befindet, ohne eine materielle Pinselspur sichtbar zu machen. Im Gegensatz dazu arbeiten **Roswitha Petry-Hamann** und **Henriette Höfer** auf unterschiedliche Weise mit der Materialität der Farbe. **Petry-Hamann** Mischtechnik steht in der Tradition der informellen Malerei: aus sich verwebenden Farbschichten in Kombination mit daraus auftauchenden Worten, materialisiert, wirkt „terra et aqua“ wie ein archäologisches, mystisches Ausgrabungsfeld. **Höfers** „Turbulenzen am Horizont“ ist vor allem charakterisiert durch das sinnlich erlebbare Spannungsverhältnis von informellem und strukturellem Vorgehen. Spontane, gestische Malerei mit dem Pinsel wird konterkariert von aufgelegten, gekratzten Strukturen und Mustern. **Ingrid Geyers** Materialbild aus Sand und Acryl „Aus der Tiefe in die Weite“ experimentiert mit den Materialisationsformen des Sandes, der einer Erdkruste gleich, uneben und zerrfurcht in den Bildraum hereinbricht und sich ausbreitet. **Brigitte Bailer** macht in „Werk im Werk 287“

die im Freien gerostete Metallfläche, die auf die Leinwand gesetzt wird, zum Ausgangspunkt ihrer dialogischen Malerei, in der die individuellen Spuren dieser Oberflächen das prozesshafte Wachsen der Farbstrukturen bestimmt. **Britta Steinmann** untersucht in ihrer Mischtechnik durch die Herausarbeitung von Kontrasten den „Schichtenwechsel“: helle und dunkle, horizontal angelegte Flächen wechseln sich ab und werden unterbrochen von unregelmäßig einbrechenden, filigranen Linien. **Sigrd Geerlings-Schakes** Mischtechnik „o.T.“ entfaltet auf einem subtilen Geflecht engmaschiger, gestischer Linien eine schwarze, geschlossene Balkenform, die den Blick in verschwommene Tiefe lenkt und den Gegensatz von Schwere und Leichtigkeit, geschlossener Fläche und Offenheit, Bewegung und Ruhe sichtbar macht. **Ulrike Ostermann** (C 29, Acryl) kombiniert unterschiedlich strukturierte, rechteckige Farbflächen mit organischen Spiralen und Kreisformen, **Ingrid Teiner** (Das Geschenk V) verbindet Collageelemente mit verlaufenden Farbspuren zu einem dynamischen Bewegungsraum. **Auch Alexandra Wagners** Acrylbild „Hinter der Sonne“ ist dynamisch aufgeladen und beschreibt einen leuchtenden, energetischen Farbraum, der an Eruptionen erinnert, wie man sie auf der Sonnenoberfläche beobachten kann. **Anschi Pohlmann** suggeriert aus übereinander geschichteten Rechtecken, die ein helles Quadrat umrahmen, einen endlosen Ausblick, der keinen Halt gewährt: „Je näher man an einen Horizont kommt, desto weiter geht er weg“ (Acryl/Plexiglas). Auch **Marlies Backhaus** verknüpft in ihrer Siebdruck-Malerei Serie verschiedene „Horizonte“ miteinander, die in ihrer organischen Materialität eine landschaftliche Anmutung haben, demgegenüber unterliegt **Katrin Kellers** „Vital energy“ einem rationalen, analytischen Verfahren der Bilderzeugung. Grell leuchtende Neo-Farben kontrastieren mit Nicht-Farben und dem



strengen Bildaufbau, der einer Versuchsanordnung gleicht, bei der optische Effekte untersucht werden, die zu einem vielschichtigen, sinnlich-visuellen Erfahrungsraum werden. Die vielschichtigen Beziehungen zwischen Linie, Fläche und Raum untersucht **Sabine Klemp** in der Synthese verschiedener Materialien und Techniken. In „Sein“ (mixed media) schichtet sie filigrane Netzfarbfelder (Siebdruck) und geschnittene bzw. gerissene Ölpapierarbeiten in- und übereinander. Flächen und Linien verbinden sich zu einem organisch pulsierenden Raumgefüge. Die Zeichnung ist das Ausdrucksmittel von **Michel M., Ilse Hilpert** und **Klaus Nixdorf**. Der südafrikanische Künstler William Kentridge hat einmal gesagt: „Das Zeichnen ist ein Versuch, der Frage nachzugehen, wer wir sind und wie wir in der Welt agieren.“ Die Zeichnung ist ein generativer Raum des Denkens auch für **Michel M.**: Gekrümmte Körper, verfremdete Gesichtszüge, bizarre Verrenkungen, ein sich windender Körper – die Linie ist für Michel M. die äußere Entsprechung eines inneren, gedanklichen Vorgangs, manchmal rätselhaft bleibender Ausdruck einer Reflexion über menschliches Verhalten. **Hilpert** zeichnet mit Marker auf Hartfaserplatte. „spinning“ fokussiert den Blick auf eine wimmelnde Ansammlung von Spinnentieren und eröffnet damit ein breites Diskussionsfeld über die Entfremdung von der Natur, die der Mensch als unheimlich, ekelerregend oder bedrohlich erlebt. „Bruchstück 1“ von **Nixdorf** zeigt das auseinander gebrochene Auto als Spiegel der Umgebung. Ein Strommast, öde Vegetation hinter einer Mauer – Bruchstücke einer Welt, die von der Bahn abzukommen scheint. Der Blick auf die Welt ist auch ein Thema im Bereich der Fotografie. **Rolf Kluge** inszeniert auf der Grundlage eines klassisch-strengen dreiteiligen Kompositionsschemas eine landschaftliche Szenerie am Meer: der Blick wird in die Tiefe geführt über einen breiten Streifen

grobkörnigen Asphalts, der von einem Riss durchzogen ist und die Blickrichtung lenkt. Daran schließt sich der weniger breite Sandstrand an, und ein kleiner Streifen des blauen Meeres, an dessen Saum in der Verlängerung des Risses ein Mensch geht, schließt den oberen Bildrand ab. Kluge generiert Raumtiefe durch das Übereinanderlegen von unterschiedlich farbigen Flächenstrukturen. **Erika Pütthoff-Glinka** untersucht die Grenzen zwischen Fotografie und Malerei. Den Gestus und die Formprinzipien informeller Malerei lässt sie durch fotografische Techniken entstehen. Der klassische Pinselstrich, Strukturen und Texturen lassen die Fotografie zu einem Abbild malerischer Prozesse werden: die Fotografie trägt bezeichnenderweise den Titel „Malerei“. „Am Meer 24“ ein Pigmentprint von **Jutta Engelage** eröffnet tatsächlich einen weiten Horizont. Auf der Grundlage von Fotografien, entwickelt sie mit diesem speziellen Printverfahren, bei dem die Fotografie durch mineralische Farbpigmente auf das Trägermaterial aufgebracht wird, eine Form von fotografischer Flächenmalerei, die das Gleißeln und Glitzern der Sonne auf dem Wasser und die dadurch entstehenden Lichtspiele zum Thema hat. **Karl-Ulrich Peiskers** Lichtwerke „Fuga“ lassen virtuelle, bewegte Farblichträume durch viele Überlagerungsschichten von Fotografien entstehen. Die Ahnung, dass in diesen Farbschleierarchitekturen ein Motiv verborgen sein könnte, das nicht mehr zu entschlüsseln ist, entrückt diese Kompositionen der realen Welt. **Mirko Stefan Elferts** „Manipulation#2“ zeigt ein malerisch anmutendes Blumenmotiv, in dem verschiedene Ebenen zu verschmelzen scheinen, die Aspekte wie Bewegung, Zeit, Werden und Vergehen implizieren. Ausgangsmaterial dieser Arbeit sind Diavorlagen, die in verschiedenen Arbeitsschritten manuell manipuliert werden. Das Ergebnis dieses Prozesses wird digitalisiert und ausbelichtet. **Ilona Gorecka-Sonnewend** und

**Robert Evangelisto** erzählen mit ihren Fotografien komplexe Geschichten. In ihrer Arbeit mit dem Titel „SOS“ inszeniert **Gorecka-Sonnewend** eine nackte weibliche Gestalt, die in fötaler Haltung inmitten eines kunterbunten Haufens von Kuschtieren kauert. Die Tiere formen eine, sich um den Menschen drehende, tote Landschaft, sind kein Ersatz für menschliche Wärme – eine aussichtslose Suche nach Halt, Schutz und Geborgenheit. Evangelisto präsentiert mit „Alicia“ eine Wächterin aus seiner Serie der Oneironauten (griech.: Traumschiffer), die sich mit dem komplexen Phänomen des sogenannten „Klartraums“ beschäftigt. Dabei handelt es sich um einen Traum, in dem der Träumer sich bewusst ist, dass er träumt. Die Wächter repräsentieren diesen Zustand des Wachsein, des Beobachtens und Steuerns im Zustand eines Klartraumes, in dem sich der Mensch gewissermaßen in zwei Personen spaltet. Der Helm versinnbildlicht den Aspekt des Schutzes für den schlafenden Anteil der Person. Aus der Dunkelheit heraus, das Gesicht im Kontrast dazu hell erleuchtet fokussiert er den Betrachter mit seinem direktem, wachen Blick. **Margareta Eppendorf** greift in ihrer Fotoinstallation „Himmelsstürmer“ die aktuelle Diskussion um Sende- bzw. Handymasten auf, die zunehmend auch auf Häuserdächern montiert werden. Das hat in der Bevölkerung vielfältige Ängste vor möglichen gesundheitlichen Auswirkungen ausgelöst. Die Künstlerin nähert sich dem Thema durch eigene Recherchen, die sie in Form einer 12-teiligen Fotodokumentation aufarbeitet, deren Anschauung durch einen akustischen Loop mit Signalen von elektromagnetischen Messungen komplettiert wird. Mit dieser Arbeit eröffnet sich der Übergang zur Installations- und Objektkunst. 365 nummerierte, beschriftete und mit Sand aufgefüllte Plastiktüten visualisieren Zeit. Sie wird berechnet, steht zur Verfügung, ist wertvoll, läuft ab, verfliegt, ist ausge-

füllt, zerrinnt wie Sand zwischen den Fingern – „Zeit, der 4. Versuch einer Spurensicherung“ von **Saridi** ist Ausgangspunkt für eine individuelle Auseinandersetzung mit dem Phänomen „Zeit“. Auf dieser Ebene kann man sich auch dem Objekt von **Helmut Kottkamp** nähern, das den Charakter einer Versuchsanordnung annimmt. Ein Foto des Künstlers aus jungen Jahren ist in einem verrosteten Helm platziert – ein zeitgenössisches Vanitas-Motiv? **Jo Scholar** verknüpft in seiner Installation „Zweifach geboren... mit Schnecke“ disparate Elemente zu einem surreal anmutenden Szenario, das der Betrachter ebenso mit seinen Assoziationen narrativ verflechten kann: eine aus Besteck umgeformte Schnecke, seit der Antike ein Symbol für die Geburt und Wiedergeburt, betrachtet konzentriert die Doppelseite eines annullierten Reisepasses, der zwischen die beiden Hälften einer abgelaufenen Einladungskarte, eingefügt ist. Den Verfall des Lebendigen macht **Udo Unkel** in seinen Arbeiten am Körper des Menschen sichtbar. Er ist nicht nur von den Spuren des Lebens gezeichnet und fragil, seine mit Schweißgerät und Schneidbrenner verarbeiteten Stahlfiguren, sind durchlöchert, zerbrechen, zerfransen, lösen sich auf. Mit „Situation 1“ zitiert er ein zentrales Thema der christlichen Ikonographie, die Kreuzigung, die hier jedoch keine Erlösung bereit zu halten scheint. Der Totenschädel lässt wenig Raum für Hoffnung. Auch der 4-teilige Objektkasten von **Sandra Lamzatis** thematisiert Zeit und Vergänglichkeit, Werden und Vergehen. Lamzatis arbeitet mit Ton, einem beständigen, archaischen Material, das sich gleichzeitig aber auch als sehr fragil erweist. Innerhalb dieses Spannungsbogens machen ihre filigranen, teilglasierten archetypischen Frauenfiguren Phasen und Erscheinungen des Lebens, wie den „Schlaf“ oder einen „Zyklus“ sichtbar. **Ursula Sewings** Textstele „Jenseits des

Horizonts – Planetenenergien“ greift die Form eines Obelisken auf, der die Verbindung zwischen Erde und Himmel symbolisiert. Im Kontext mit ihren meditativen Texten, die sich mit den Planeten Merkur, Saturn, Neptun und Uranus beschäftigen eröffnet sich ein Feld geistiger Inspiration. Mit ihrer konzeptionellen Installation „Nachtisch“ versetzt **Julia Arzmann** den Betrachter in einen vielschichtigen, historische Ereignisse aufgreifenden Assoziationsraum. Sie arbeitet mit gefundenen Materialien, die sie nicht nur inhaltlich in komplexe Beziehungen zueinander setzt, sondern die ihre spezifische ästhetische Bildsprache formen. So entsteht ein rhizomhaftes Geflecht, dessen Ausgangspunkt ein alter, von Gebrauchsspuren gezeichneter Nachtisch ist, unter dessen Glasplatte Fotografien liegen, die sie aus einem Buch ihres Großvaters ausgeschnitten hat. Zu sehen sind Gebirgslandschaften mit Geröllfeldern, Höhlen und kleinen Hütten, schemenhaft sind Personen zu entdecken. Historischer Hintergrund dieser Aufnahmen sind die Kämpfe zwischen Österreich und Italien im 1. Weltkrieg. Stollen wurden in die Berge gesprengt, so dass eine „Eisstadt“ entstand. Die Filzobjekte in der geöffneten Schublade erinnern in ihrer Oberflächenstruktur an die der abgebildeten Landschaften. Die aktuelle politische Situation in Syrien und die Frage nach dem Umgang mit Gewalt und Tod reflektiert **Sigrid Wobst** in ihre Installation „Syrien I“: auf zwei zu Schalen geformten Eisenscheiben liegt jeweils ein Menschenkopf, einer Totenmaske ähnlich, zwischen Blättern und Erde, wie achtlos abgelegt. Der Tod wird gesehen, aber in Kauf genommen. Aus der Kombination und Synthese unterschiedlicher Fundstücke entstehen die Objekte von **Michael Becker**. In der Offenheit für die Impulse des Materials wird der Formfindungsprozess zur Verwandlung, zur Umformung. Die zusammengefügte Materialien, losgelöst von ihrer ursprünglichen

Bedeutung, entwickeln eine je neue sinnliche Präsenz. Becker hat die hölzerne Transportkiste einer Götterstatue, die für den Hindutempel in Hamm bestimmt war und ihm geschenkt wurde, zu einer Materialcollage „Gugan-Münster“ umgeformt und thematisiert durch das Zusammenfügen Möglichkeiten und Chancen kulturellen Austauschs in einer globalisierten Welt. **Peter Kosch** verarbeitet Fundstücke des urbanen Raumes. Auf der Suche nach den Spuren der Zeit, die in einer Stadtlandschaft zurück bleiben und die in ein Stück gelebtes Leben symbolisieren, ist ein rostiges Werbeschild der Firma „Schultheiss“ Ausgangspunkt für seine Assemblage. **Bernd Figgemeier** entwirft in seinen Reliefbildern (Acryl, Graphit, Sand) abstrakte Figuren, die aus Flächen aufgebaut sind. Während der „Rhetor“ mit dominanter Geste einen Monolog hält und demgegenüber im „Disput“ Argumente und Thesen detailliert ausgetauscht werden, steht die Figur des „Kumpel0110“ lebensgroß mit starken Schultern dazwischen und schweigt weise. Figgemeier hat einen Zechen-Kleiderhaken mit streng geformten Flächen aus Wellpappe ummantelt und einen fast schwebenden Körper geschaffen, dessen Plastizität durch die Wirkung von farblich differenzierten Licht- und Schattenpartien unterstrichen wird. Das lebendige changierende, subtile Spiel von Licht und Schatten auf der Bronzeoberfläche, charakterisiert auch die von menschlichen Körperformen abstrahierten Skulpturen „Figur 1-3“ von **Richard Cox**. Insbesondere die kontrastierende Wirkung zwischen glänzend polierter, spiegelnder und dunkel-matter Oberfläche unterstreicht die sinnliche Ästhetik seiner Arbeiten, die sich erst in der Bewegung des Betrachters gänzlich erschließen lässt. Dies ist auch ein wesentlicher Aspekt der Keramikfiguren von **Gabriele Püttmann**. Sie sind Ausdruck eines sensiblen, im Dialog mit dem Material entstehenden, reduzierenden Formfindungsprozesses, der den

menschlichen Körper zum Ausdrucksträger einer inneren Befindlichkeit werden lässt. Auch die filigranen „Torsi 1,2“ aus Porzellan von **Petra Eckardt** deuten die zarte, fließende Bewegtheit des Körper an, der sich unter dem feinmaschigen Krakelee der Oberfläche mehr andeutet als abzeichnet. Als kraftvolle Bewegungsbilder begegnen dem Betrachter die Bronzeskulpturen von **Karl-Heinz Metzger** „Pferdetorso“ und „Mädchen im Wind“. Auf der Grundlage genauer Beobachtung transformiert er die kraftvolle Dynamik unterschiedlicher Bewegungsabläufe in seine skulpturale Bildsprache. Auch **Werner Klenk** konzentriert seine Beobachtungen und Gedanken in figürlich-erzählerischen Bronzen: der „Therapeut“, ganz Kopfmensch mit durchdringendem Blick, die „Amazone“, eine schillernd-bunt gekleidete Gestalt, die mit gespanntem Bogen in den Himmel blickt. Demgegenüber schwebt **Gisbert Danbergs** Digitalskulptur aus Papier „Häutung von B.“ als ein Zwitterwesen im Raum. In der Auseinandersetzung mit der Abbildfunktion von Kunst nutzt er seit einigen Jahren Techniken und Computerprogramme zum Entwurf eines Menschenbildes, das dem polygonalen Prinzip virtueller 3D-Welten entspricht und deren Zeichencharakter betont. **Barbara Abendroths** überlebensgroße „Seelenwächter“ veranschaulichen in der frontalen, blockhaften Geschlossenheit ihrer Körper, die aus gerostetem Stahl geformt sind, Stärke und Schutz. Im Kontrast dazu stehen die schmalen Edelstahlköpfe, deren Augen beim einen nach innen, beim anderen nach außen gerichtet sind. Aus ausgebrannten Edelstahlstreifen, auf deren Oberfläche Lichtreflexe spielen, formt sie „Florales“, das man mit einer sich im Wind leicht bewegende Pflanze assoziiert. **Roland Höft** und **Horst Wegener** arbeiten mit Stein/Marmor. Inspiriert von der Linie lässt Höft eine dreidimensionale, nicht geschlossene, mit der Struktur des Marmors spielende abstrakte

Raumskulpturen entstehen. Wegener bringt, analog zu einem aus dem Fußball kolportierten Spruch des Trainers Sepp Herberger das Runde tatsächlich ins Eckige: eine Kugel befindet sich in einen Quader eingeschlossen. **Alfons Körbel** lässt sich vom Werkstoff Holz zu einem Formgebungsprozess inspirieren, der, wie beispielsweise in der Arbeit „Überbrückung“, in Kombination mit Eisen, Begrifflichkeiten in eine konzentrierte plastische Form überführt. Horizonte 2013 – die 63 vorgestellten künstlerischen Positionen bieten ein visuelles Erlebnis mit inspirierenden Korrespondenzen, die jedem Betrachter neue, individuelle Horizonte eröffnen können.

Annette Quast, Kunsthistorikerin M.A.





Barbara Abendroth



Seelenwächter  
Skulptur - Stahl, Edelstahl  
210 x 50 x 50 cm



Florales  
Skulptur - Edelstahl, gebrannt  
76 x 20 cm



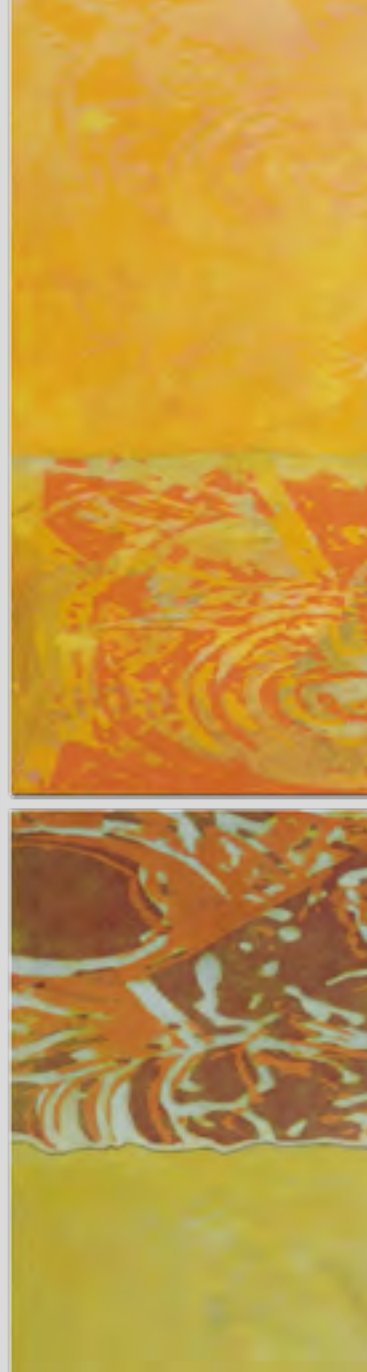
Zeruzeru  
Acryl  
100 x 120 cm

Julia Arztmann



Nachttisch  
Installation  
55 x 45 x 50 cm





Marlies Backhaus

Horizonte  
Siebdruck, Malerei  
5 je 60 x 60cm

Brigitte Bailer



Werk im Werk 287  
Malerei  
180 x 120

Michael Becker



Gugan- Münster  
Materialcollage  
83 x 76 cm

Rolf Busch- Matthiesen



Weltraumschrott  
Mischtechnik  
70 x 100 cm



Elke Bussemeier



Hesekiel 47  
Acryl auf Leinwand  
60 x 60 cm



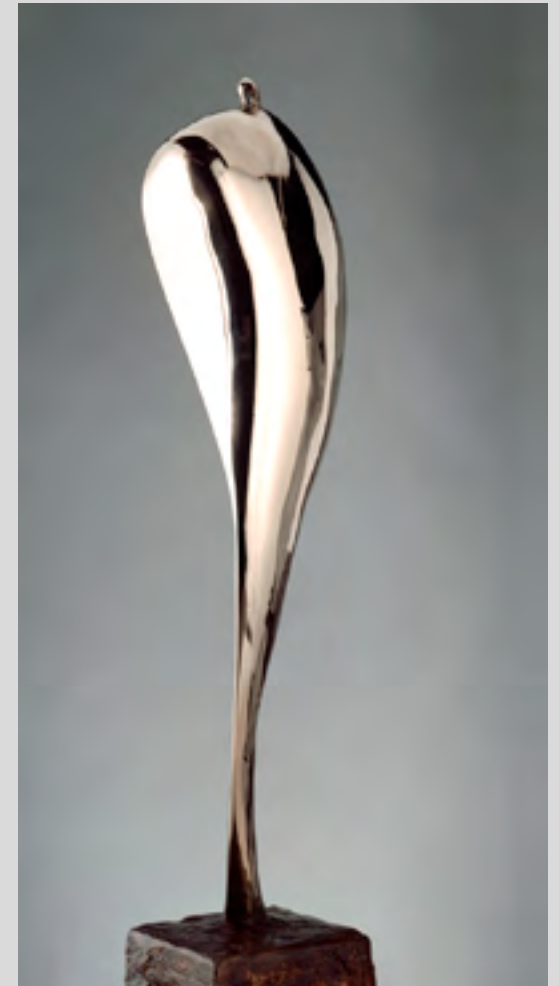
Richard A. Cox



Figur 1  
Bronze  
70 cm



Figur 2  
Bronze  
90 cm



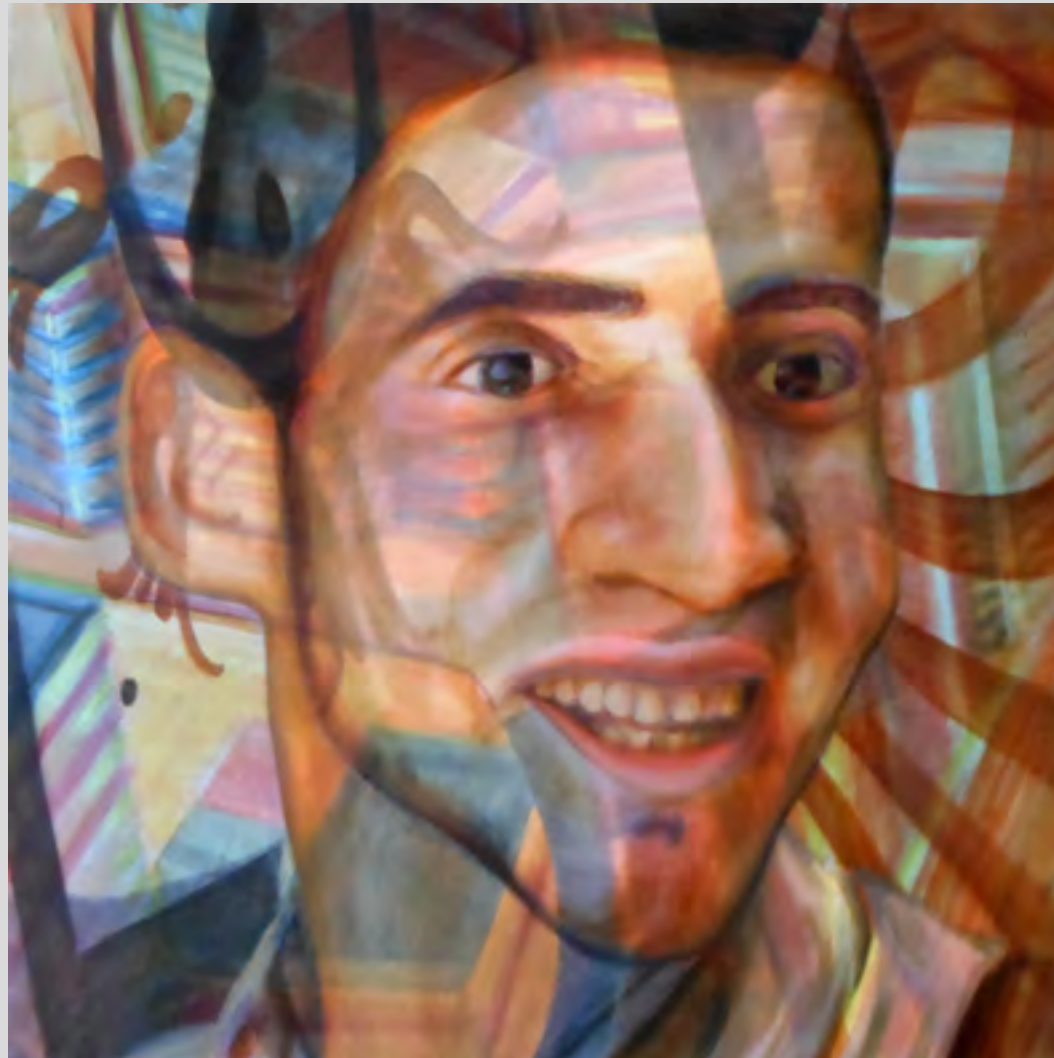
Figur 3  
Bronze  
90 cm

Gisbert Danberg



Häutung von B.  
Digitalskulptur - Papier, Acryl  
110 x 59 x 35 cm

Heinrich Delere´



Aufbruch  
Acryl auf Leinwand  
100 x 100 cm

Petra Eckardt



Torso 1 und 2  
Porzellan  
ca. 50 cm



Mirko Elfert



Manipulation # 2  
Fotoabzug hinter Acrylglas  
45 x 60 cm



Jutta Engelage



Am Meer 24  
Pigmentprint auf Forex  
48 x 100 cm

Margareta Eppendorf



Himmelsstörer  
Fotoinstallation  
5 x 100 cm

Robert Evangelisto



Alicia  
Fotografie  
125 x 100 cm

Bernd Figgemeier



Disput  
(Dialog)  
Reliefbild  
Acryl  
70 x 50 x 4 cm

Kumpel  
(schweigt)  
Skulptur  
175 x 65 x 20 cm

Rhetor  
(Monolog)  
Reliefbild  
Acryl  
70 x 50 x 4 cm

Sigrid Geerlings- Schake



ohne Titel  
Aceyl Mischtechnik  
auf Bütten  
56 x 38, 5 cm



Ingrid Geyer



Aus der Tiefe in die Weite  
Acryl/ Sand  
120 x 70 cm

Ilona Gorecka- Sonnewend



S.O.S/S.  
Fotografie auf PVC  
100 x 100 cm

Peter Helmke



Das fehlende Gesicht  
Mischtechnik auf Leinwand  
120 x 120 cm



Ilse Hilpert



Spinnig  
Marker auf Hartfaserplatte  
60 x 80 cm



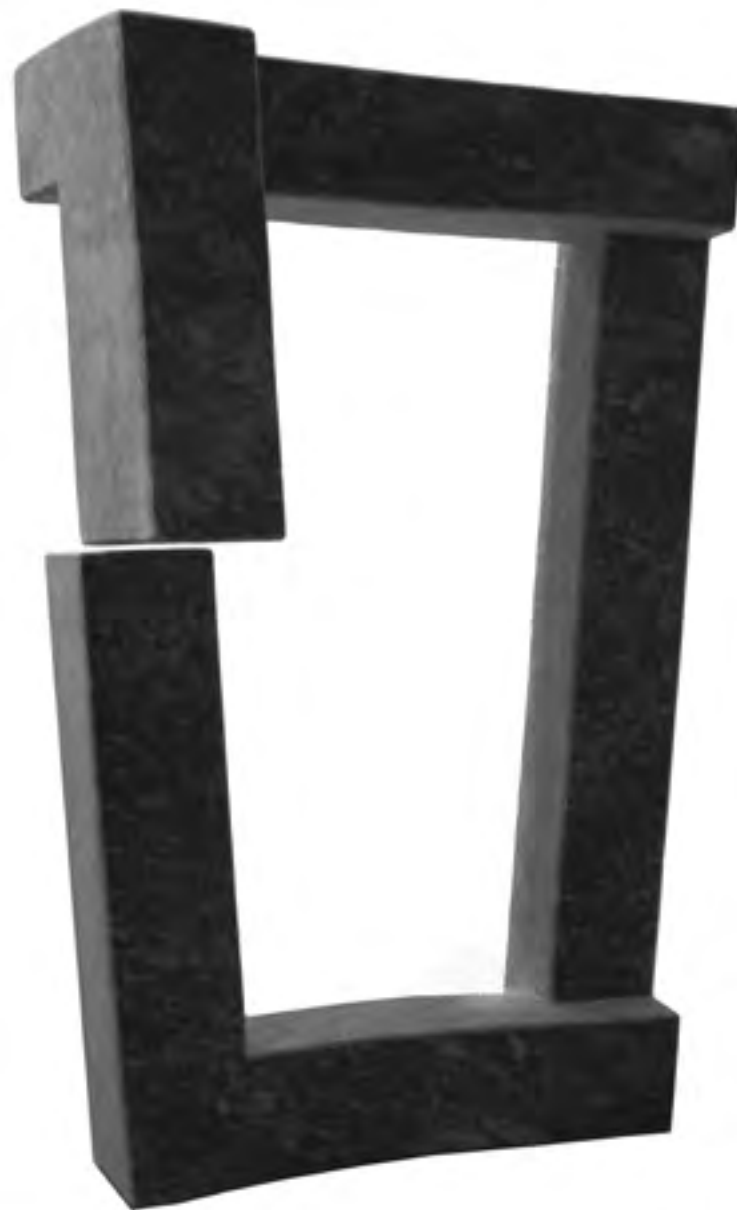
Henriette Höfer



Turbulenzen am Horizont  
Acryl auf Leinwand  
120 x 100 cm



Roland Höft



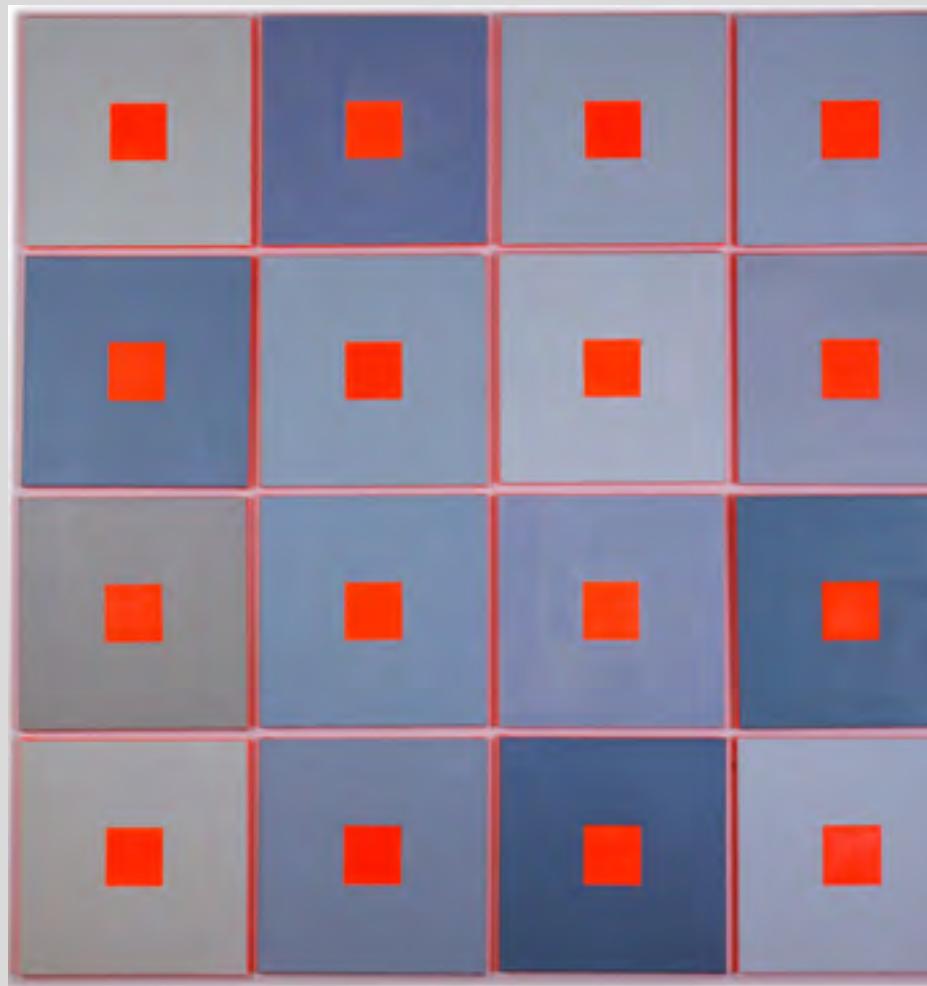
Lines  
Skulptur  
59 x 40 x 15 cm

Hiltrud Jochinke



Jünger 1- 3  
Mischtechnik auf Plexiglas  
25 x 25 cm

Katrin Keller



Vital Energy  
Öl auf Leinwand  
120 x 120 cm

Sabine Klemp



Sein  
Mixed Media  
50 x 50 cm



Werner Klenk



Amazone  
Bronze  
62 x 30 x 14 cm



Therapent  
Bronze  
32 x 24 x 20 cm

Rolf Kluge



Fuerte  
Fotografie  
120 x 90 cm

Peter Kosch



Schulthess  
Assemblage/ Acryl  
55 x 65 cm

## Alfons Körbel



Überbrückung  
Holz/ Eisen  
16 x 24 x 70 cm



Rumpf  
Holz  
27 x 23 x 76  
cm



Black and White  
Holz/ Farbe  
20 x 39 x 44 cm



Helmut Kottkamp



Portrait des Künstlers  
Collage  
48 x 36 x 40cm

Annette Kristiansen



ohne Titel  
Öl auf Alu  
60 x 60 cm

Theora Krummel



Mallorca II  
Öl auf Leinwand  
80 x 60 cm

Sandra Lamzatis



Zeitmaschine  
gebrannter Ton  
Glasuren  
25 x 25 x 5 cm

Zyklus  
gebrannter Ton  
Glasuren  
25 x 25 x 5 cm

Schlaf  
gebrannter Ton  
Glasuren  
25 x 25 x 5 cm

Erdengel  
gebrannter Ton  
Glasuren  
25 x 25 x 5 cm



Christoph Mandera



Rainman  
Acryl/ Mdf  
81 x 47 cm

Helmut Meschonat



Bild 4 -11  
Acryl auf Leinwand  
100 x 80 cm

Karl- Heinz Metzger



Mädchen im Wind II  
Bronze  
56 x 25 x 27 cm



Pferdetorsi  
Bronze  
72 x 58 x 46 cm

Michel M.



BIG! MAN  
Grafit/Karton  
102 x 72 cm



Tanja Moszyk



Löwengrube  
Acryl auf Leinwand  
80 x 80 cm



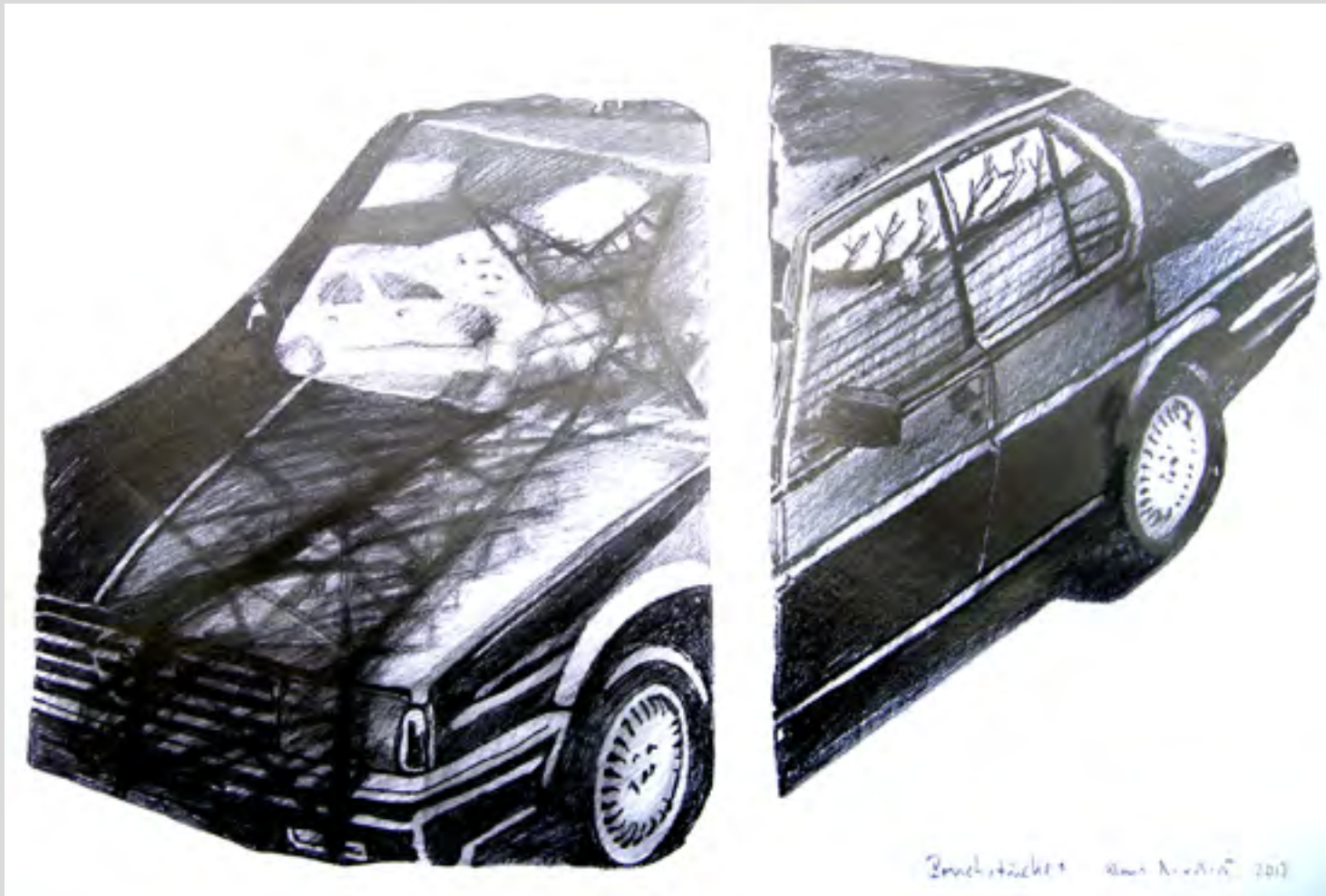
Königreich  
Acryl auf Leinwand  
80 x 80 cm

Andreas Müller  
(Ander)



Fragmentarische Landschaft  
Öl auf Leinwand  
80 x 100 cm

Klaus Nixdorf



Bruchstück 1  
Grafit  
50 x 64 cm

Bruchstück 1 Klaus Nixdorf 2010



Thomas Ohm



Tornado  
Öl auf Leinwand  
160 x 100 cm



Maria Ory- Schulte



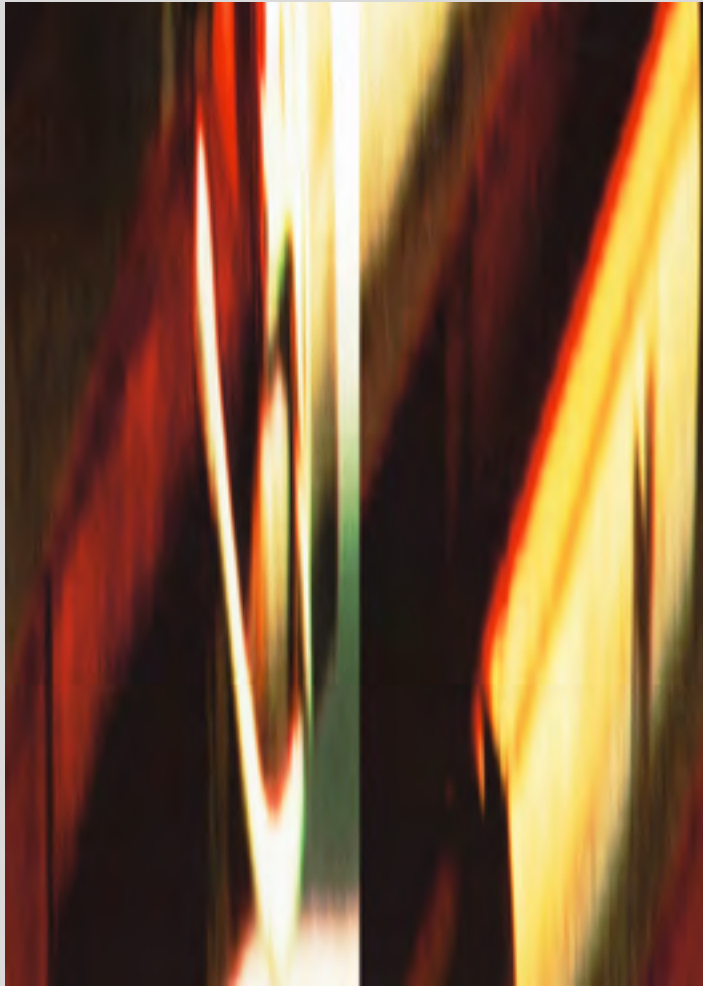
ohne Titel 2012  
Öl auf Leinwand  
80 x 120 cm

Ulrike Ostermann



C 29  
Acryl auf Leinwand  
90 x 120 cm

Karl- Ulrich Peisker



Fuga II  
Lichtbildwerk  
70 x 50 cm



Fuga VII  
Lichtbildwerk  
70 x 50 cm

Roswitha Petry- Hammann



Terra et Aqua  
Mischtechnik  
70 x 160 cm



Eddy Pinke

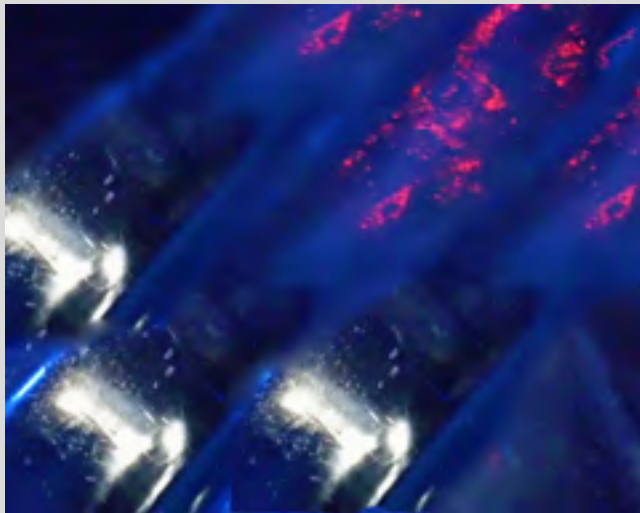


ohne Titel  
Öl auf Leinwand  
130 x 110 cm

Anschi Pohlmann



„Je näher man an einen Horizont kommt,  
desto weiter geht er weg“.  
Mischtechnik  
80 x 80 cm



Malerei  
Fotografie auf Leinwand  
40 x 60 cm,



Malerei  
Fotografie auf Leinwand  
40 x 60 cm,



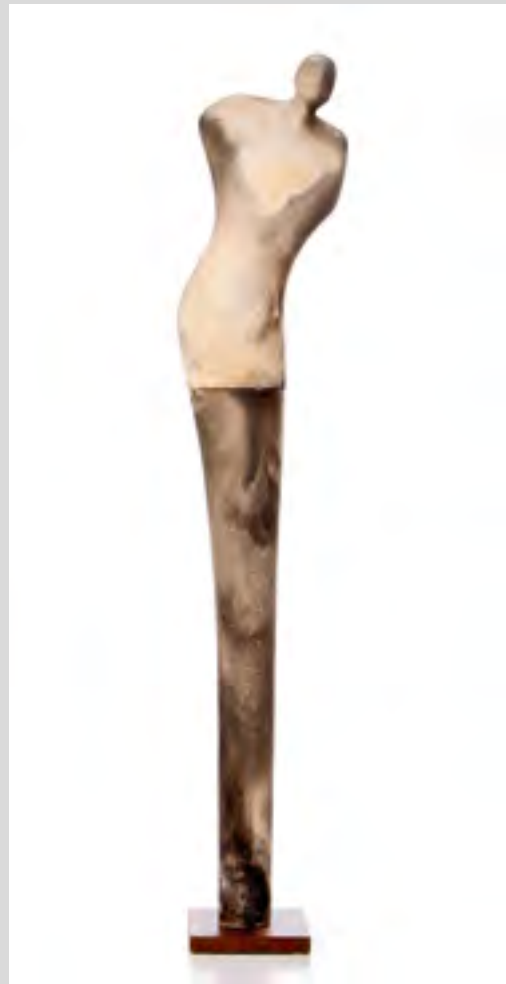
Malerei  
Fotografie auf Leinwand  
40 x 60 cm,



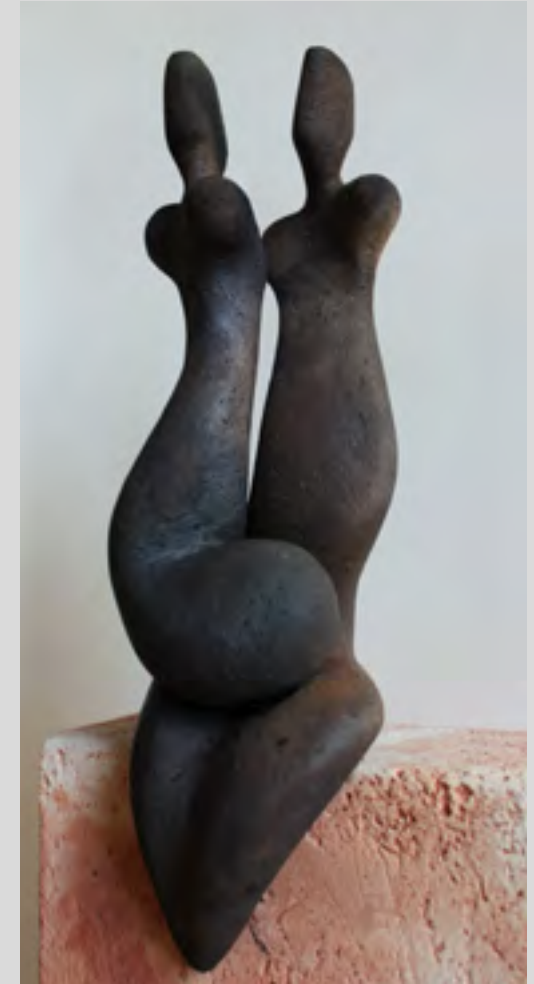
Gabi Püttmann



innerer Horizont  
Keramik  
47 x 30 cm



Wächter  
Keramik  
43 x 13 cm



Wartende  
Keramik  
120 cm

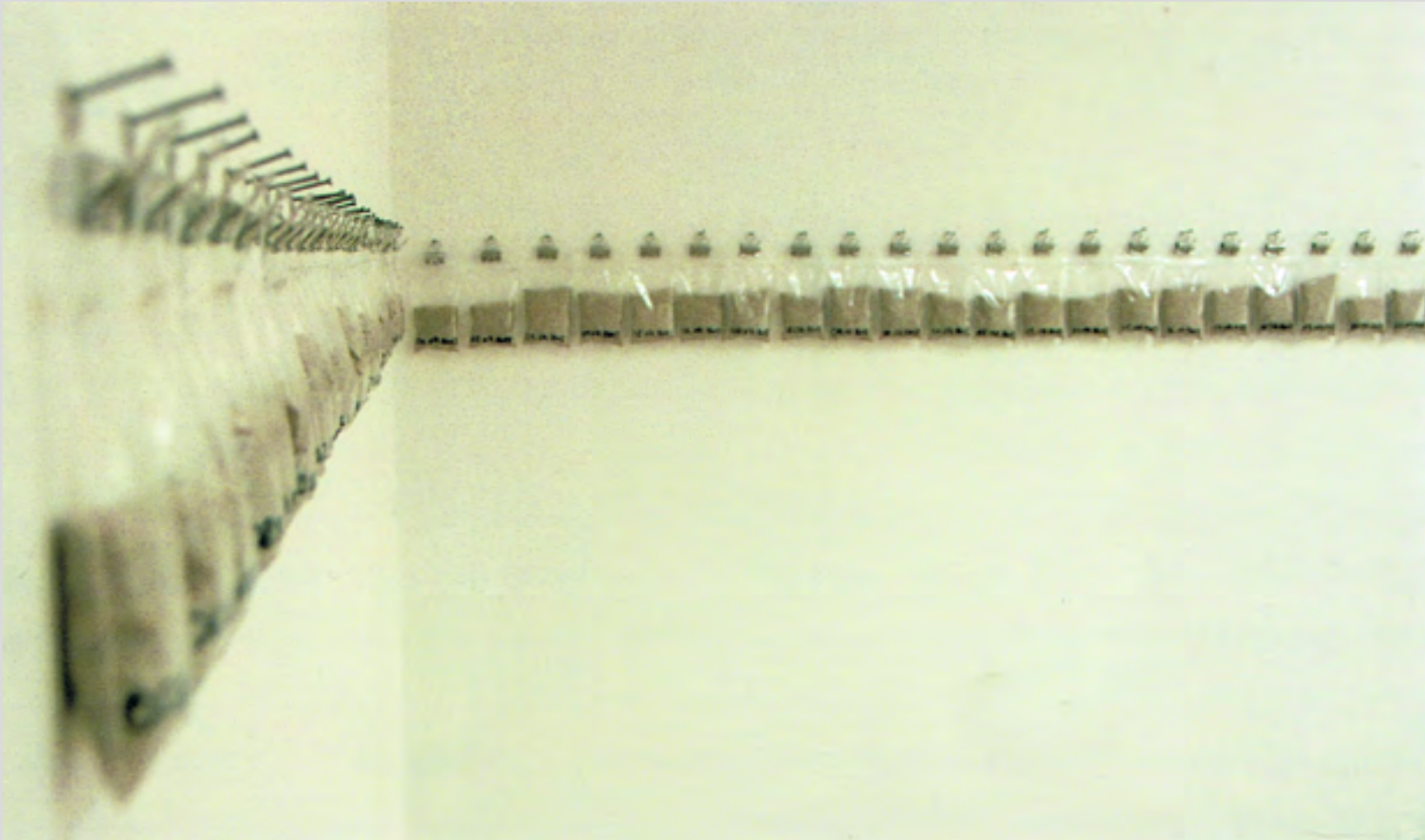


Dagmar Rust



Der Ball der Gehängten  
Tusche auf Karton  
70 x 100 cm

## SARIDI



Zeit, der vierte Versuch einer Spurensicherung  
Installation  
9,5 x 1500 x 1 cm

Jo Scholar



Zweifachgeboren... mit Schnecke  
zweiteiliges Objekt - Druck  
165 x 60 x 50 cm

Elke Seppmann



Die Gedanken sind frei  
Video- Installation  
45,9 x 33,8 x 5 cm



Urula Sewing



Jenseits des Horizonts - Planetenenergien  
Objekt - Obelisk  
198 x 30 x 30 cm

Britta Steinmann



Schichtwechsel  
Acryl Mischtechnik  
100 x 100 cm

Ingrid Teiner



Das Geschenk V  
Collage/ Acryl auf Papier  
85 x 120 cm

Udo Unkel



Situation Nr. 1  
Plastik/ Skulptur  
220 cm



Alexandra Wagner



Hinter der Sonne 1  
Acryl auf Karton  
30 x 20 cm

Horst Wegener



Das Runde muss ins Eckige  
Skulptur  
30 x 30 x 30 cm



...in Noordwijk...  
Guache  
40 x 30 cm



...in Rudolstadt...  
Guache  
40 x 30 cm



Sigrid Wobst



Syrien 01 - Diptychon  
Metallschale, Skulptur  
35 cm Durchmesser





## Künstler der Ausstellung

Barbara Abendroth  
Feldstraße 49  
44141 Dortmund  
0231/142263  
kunst-tibp@email.de  
www.TIBP.de www.barbara-abendroth.de

Claudia Ackermann  
Stormweg 14  
58566 Kierspe  
02359/2955950  
ackiart@web.de  
www.ackiart.de

Julia Arztmann  
Heitmannsweg 5  
48157 Münster  
0251/3904140  
info@julia-arztmann.de  
www.julia-arztmann.de

Marlies Backhaus  
Oberer Kehlberg 16  
D-57439 Attendorn  
02722/2125  
marli.backhaus@t-online.de

Brigitte Bailer  
Freizeitstr. 2  
D-44145 Dortmund  
0231/4759167  
0172-2742814  
bb@atelierhaus-westfalenhuetten.de  
www.atelierhaus-westfalenhuetten.de

Michael Becker  
Mühlenweg 22  
D-26842 Ostrhauderfehn-Potshausen  
02861/1378  
michaelskunst@gugglemail.com

Rolf Busch-Matthiesen  
Melchersstr. 27  
D-48149 Münster  
0251/298217

Elke Bussemeier  
Hermann-Plater-Str. 8  
59427 Unna  
02308/120771  
02308/120773  
elke.bussemeier@gmx.de  
www.bussemeier.de

Richard A. Cox  
Hammer Weg 19  
59494 Soest  
02921/16531  
02921-12892  
mail@richardcox.de  
www.richardcox.de

Gisbert Danberg  
Sandfuhrstr. 12b  
44797 Bochum  
0234/475724  
info@gisbert-danberg.de  
www.gisbert-danberg.de

Heinrich Deleré  
Ortsmühle 26  
44227 Dortmund  
0231/7008282  
h.delere46@web.de

Petra Eckardt  
Im Haferfeld 4a  
D-59174 Kamen  
02307/38194  
kunst@petra-eckardt.biz

Mirko Stefan Elfert  
Zum Kortenrott 10  
58710 Menden  
02373/15733  
ms.elfert@t-online.de  
www.mirko-stefan-elfert.de

Jutta Engelage  
Augustastraße 32  
48153 Münster  
0251/294948  
juttaengelage@arcor.de  
www.juttaengelage.de

Margaretha Eppendorf  
Kermelberg 1  
D-58313 Herdecke  
02330/803649  
m.eppendorf@gmx.de

Robert Evangelisto  
Fichtestraße 15  
44147 Dortmund  
robert.evangelisto@gmx.de

Bernd Figgemeier  
Im Großen Busch 20 b  
44795 Bochum  
0234/475063  
bernd.figgemeier@web.de

Sigrid Geerlings- Schake  
Herrentheystr. 31  
44536 Lünen  
0231/2251648  
0175/6424969  
sischake@yahoo.de  
www.sigrid-schake.com

Ingrid Geyer  
Am Kieskamp 3  
D-45289 Essen  
0201/570294  
ingrid.geyer@gmx.de

Ilona Gorecka-Sonnewend  
Mühlenstiege 19  
D-48739 Legden  
02566/972438  
ilonart@hotmail.com  
www.ilonagorecka-sonnewend.de

Peter Helmke  
Scharpenberg 57a  
D-45468 Mühlheim/Ruhr  
0208/381449  
firma\_reklame@gmx.de  
www.peterhelmke-x100.de

Ilse Hilpert  
Bahnhofstraße 145  
45731 Waltrop  
02309/409100  
0177-8408534  
ilse.hilpert@hi-art.de  
www.HI-ART.de

Henriette Höfer  
Im Siepen 13  
D-58313 Herdecke  
02330/72596  
01634817399  
mail@henriette-hoefer.de  
www.henriette-hoefer.de

Roland Höft  
Leopoldstr. 55  
32657 Lemgo  
05261/666190  
05261/667617  
0171-4812889  
info@atelierhoeft.de  
www.skulpturenatelier.de

Hiltrud Jochinke  
Wildbruch 3  
46244 Bottrop  
02045/6484  
hiltrud@jochinke.de

Katrin Keller  
Beukenbergstr. 5  
44263 Dortmund  
02313974063  
0231-1388391  
info@katrin-keller.de  
www.katrin-keller.de

Sabine Klemp  
Am Steinkreuz 33  
44534 Lünen  
02306/61650  
0151-11569332  
info@sabineklemp.de  
www.sabineklemp.de

Werner Klenk  
Dorfstr. 16-18  
59302 Oelde-Sünninghausen  
02520/1466  
02520/1772  
gwklenk@t-online.de  
www.klenk-bildhauer.de

Rolf Kluge  
Am Krähenberg  
D-57368 Lennestadt  
02721-989220

Peter Kosch  
Uthmannstr. 33  
D-58452 Witten  
02302/72128  
p.kosch@gmx.de  
www.peter-kosch.de

Helmut Kottkamp  
Kaiserstraße 106  
D-45468 Mühlheim/Ruhr  
0208/381009  
h-kottkamp@versanet.de  
www.kottkamp.info

Alfons Körbel  
Heven 11  
48624 Schöppingen  
02545/1515  
Alfons.Koerbel@t-online.de  
www.koerbel-kunst.de

Annette Kristiansen  
Im Stevertal 24  
D-59348 Lüdinghausen  
02591/792240  
0173-2703926  
annette.kristiansen@gmail.com  
www.annette-kristiansen.de

Theora Krummel  
Einenerstr. 12a  
48291 Telgte  
02504/880377  
theorakrummel@web.de  
www.theorakrummel.de

Sandra Lamzatis  
Großbeerenstraße 15  
D-44339 Dortmund  
0231/1297680  
artfigurina@arcor.de  
www.artfigurina.de

Christoph Mandera  
Alte Str. 33a  
D-58452 Witten  
02302/83808  
mail@mandera.ch  
www.christophmandera.de

Helmut Meschonat  
Platanenweg 48  
44801 Bochum  
0234/581331  
meschonat@mflux.de

Karl-Heinz Metzger  
Fuldastr. 34  
48301 Nottuln-Schapidetten  
02509/8339  
info@kunst-khmetzger.de

Michel M.  
Fritz Pütter Str. 37  
48153 Münster  
0251/522179  
michelm@so-nso.de  
www.so-nso.de/michelm

Tanja Melina Moszyk  
Burgunder Str. 29  
44263 Dortmund  
01743433083  
atelier@anschnitt.de  
www.anschnitt.de

Andreas Müller  
Wittenberger Str. 7  
57462 Olpe  
02761/63773  
ander@web.de

Klaus Nixdorf  
Dr.-C-Otto-Str. 67  
44879 Bochum  
0234/492276  
a-k.nixdorf@t-online.de

Thomas Ohm  
St. Gottfriedstr. 6  
59379 Selm-Cappenberg  
02306/53538  
Thomas.Ohm@gmx.de



Maria Ory-Schulte  
Niederhofer Kohlenweg 235  
44265 Dortmund  
0231/465205  
0231/9479834  
ory-schulte@t-online.de  
www.ory-schulte.com

Ulrike Ostermann  
V9N 3M8  
2300 Willemar Ave  
COURTENAY, BC Kanada 001 250 338 0962  
ulrikeostermann@hotmail.com  
www.ulioostermann.com

Karl-Ulrich Peisker  
Höhenweg 5  
44265 Dortmund  
02304-80708  
mail@karl-ulrich-peisker.de

Roswitha Petry-Hammann  
Cranger Str. 64  
45894 Gelsenkirchen  
0209/593533  
01520-5650047  
r.petryhammann@gmx.de

Eddy Pinke  
Diekbree 24  
48157 Münster-Handorf  
0251/325781  
pinkem@muenster.de

Anschi Pohlmann  
An der Windhake 27  
44328 Dortmund  
0231/285327  
0174-1572877  
anschi.pohlmann@art-ap.com  
www.art-ap.com

Erika Pütthoff-Glinka  
Volksgartenstr. 84  
44388 Dortmund  
0231/635782

Gabriele Püttmann  
Über der Strasse 16  
58515 Lüdenscheid  
02351/71904  
0160-8932809  
kontakt@puettmann-kunst.de  
www.puettmann-kunst.de

Dagmar Rust  
Vilvoorder Str. 12  
58256 Ennepetal  
02333/3208  
0172/5855203  
www.dagmarrust.de  
info@dagmarrust.de

SARIDI  
Reizensteinstr. 48  
45657 Recklinghausen  
02361 25779  
webmaster@saridi.de  
www.saridi.de

Jo Scholar  
Leithestr. 111b  
45886 Gelsenkirchen  
0209/1478156

Elke Seppmann  
Sonnensraße 80  
48143 Münster  
0251/47870  
0173-2669332  
eseppmann@arcor.de  
www.elke-seppmann.de

Ursula Sewing  
Tiefe Str. 7  
48301 Nottuln  
02502/9937  
www.the-lightwork.de  
info@art-ursulasewing.de

Britta E. Steinmann  
Berghofer Str. 207  
44269 Dortmund  
0231/487251  
0176-23236619  
art@phoenixartstudio.com  
www.phoenixartstudio.com

Ingrid Teiner  
Zur Hämmermark 37  
D-48727 Billerbeck  
02543/25280  
02543-25282  
ingrid.teiner@t-online.de

Udo Unkel  
Dellwiger Str. 3  
44379 Dortmund  
0231/7267315  
0173/2621436  
unkel.steffen@dokom.net  
www.udo-unkel.de

Alexandra Wagner  
Am Rode 18  
44149 Dortmund  
0231/179110  
alexandra.wagner@die-kunstkiste.de  
www.die-kunstkiste.de

Peter Wiethoff  
Sandfuhrstr. 13 a  
44797 Bochum  
0234/460267  
wiethoff-peter@t-online.de

Sigrid Wobst  
Am Linnenbrai 5 D-  
59519 Möhneseesee  
02924/1699  
wobst@siwo-kunst-atelier.de  
www.siwo-kunst-atelier.de

Horst Wegener  
In der Heide 34  
44267 Dortmund  
02304/983015  
015111603485  
steintorso@gmx.de  
www.steintorso.de

### **BIG gallery**

Big-direkt gesund Unionvier-  
tel  
Rheinische Straße 1  
44137 Dortmund



Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe





## IMPRESSUM

Herausgeber:  
BBK Westfalen e.V.

1. Vorsitzende:	2. Vorsitzender	Geschäftsführer
Brigitte Bailer	Thomas Ohm	Manfred Jockheck

Internet: [www.bbk-westfalen.de](http://www.bbk-westfalen.de)

Layout: Thomas Ohm  
Titel: Thomas Ohm  
Fotos: Karl- Ulrich Peisker © Seite 8 u. 9, Thomas Ohm © Seite 2 u. 3  
Text: Brigitte Bailer, Annette Quast, Peter Kaetsch  
Redaktion: Petra Eckardt

Auflage: 1000 Stück

© 2013 Künstlerinnen und Künstler

Die Rechte der Abbildungen liegen bei den Künstlern.

Eine Ausstellung des BBK Westfalen mit Unterstützung des Kulturbüros Dortmund und der BIG direkt gesund  
Dieser Katalog entstand anlässlich der Ausstellung "Horizonte" in der BIG gallery





**Barbara Abendroth, Claudia Ackermann, Julia Arztmann, Marlies Backhaus, Brigitte Bailer, Michael Becker, Rolf Busch-Matthiesen, Elke Bussemeier, Richard A. Cox, Gisbert Danberg, Heiner Delere, Petra Eckardt, Mirko Elfert, Jutta Engelage, Margarete Eppendorf, Robert Evangelisto, Bernd Figgemeier, Ingrid Geyer, Ilona Gorecka-Sonnewend, Peter Helmke, Ilse Hilpert, Henriette Höfer, Roland Höft, Hiltrud Jochinke, Katrin Keller, Sabine Klemp, Werner Klenk, Rolf Kluge, Peter Kosch, Helmut Kottkamp, Alfons Körbel, Annette Kristiansen, Theora Krummel, Sandra Lamzatis, Christoph Mander, Helmut Meschonat, Karl-Heinz Metzger, Michel M, Tanja Moszyk, Andreas Müller, Klaus Nixdorf, Thomas Ohm, Maria Ory-Schulte, Ulrike Ostermann, Karl-Ulrich Peisker, Roswitha Petry-Hammann, Eddy Pinke, Anshi Pohlmann, Erika Pütthoff-Glinka, Gabi Püttmann, Dagmar Rust, Saridi, Sigrid Geerlings-Schake, Jo Scholar, Elke Seppmann, Ursula Sewing, Britta Steinmann, Ingrid Teiner, Udo Unkel, Alexandra Wagner, Horst Wegener Peter Wiethoff, Sigrid Wobst**